Halle und Umgegend.

Halle, 4. Juli.

— [Städtische Straßenreinigung.] Zur Vorberathung der Fragen wegen Uebernahme der Straßenreinigung und Abfuhr der Haushaltungsabfälle auf den Gemeinde-Haushalt und wegen Einführung bezw. Gestaltung einer Umsatzsteuer zur Deckung der entstehenden Kosten ist am 26. Oktober 1896 eine Kommission eingesetzt worden. Diese Kommission hat nur einmal getagt; es haben sich aber schon dieses erste mal so widersprechende Meinungen geltend gemacht, — besonders waren die hohen Kosten für Beschaffung des meistläufigen Materials für die Straßenreinigung ein Hauptpunkt der Verhandlungen — daß bei einer neuerdings wieder aufgenommenen Erörterung dieser Angelegenheit der Magistrat zu der Ueberzeugung gelangt ist, die beregte Frage günstigeren Zeitverhältnissen zu überlassen. Es würde aber ein schwerer Fehler sein, die in anderen Gemeinden mit bestem Erfolge eingeführte Umsatzsteuer unserem Gemeinwesen noch länger vorzuenthalten. Der Magistrat wird zu dieser Ansicht nicht nur durch die offenbaren Vorzüge dieser indirekten Steuer bestimmt, wie solche namentlich in der Verschonung der ärmeren Klassen, der Leichtigkeit der Erhebung und in der Höhe des Erträgnisses (ca. 180,000 M.) zu finden sind. Durch Einführung der Umsatzsteuer wäre auch eine nennenswerthe Herabsetzung der direkten Realsteuern möglich und dadurch der regelmäßige Differenzpunkt aller Etatsberathungen beseitigt. Der Magistrat beantragt deshalb, die Frage der Straßenreinigung vorläufig auszusetzen und entweder die vorhandene gemischte Kommission zur Vorberathung der selbständigen Frage der Einführung einer Umsatzsteuer zu autorisiren oder eine neue Kommission zu diesem Zwecke zu bilden. Der vom Magistrat gemachte Vorschlag dürfte, zumal seiner bei Annahme eine Erniedrigung der Realsteuern in Aussicht gestellt ist, wohl auf Annahme zu rechnen haben. Auf jeden Fall ist zu wünschen, daß die mit der Vorberathung beauftragte Kommission ein schnelleres Tempo wie bei der Straßenreinigungs-Angelegenheit einschlägt, die fast zwei Jahre hindurch einen eisernen Fonds der nicht vorberathenen Gegenstände bildete.

— [Zusatz zur Wassergebühren-Ordnung.] Bei Berathung der Statuten der Wassergebührenordnung hatten der Stadtverordnete Rechtsanwalt Dr. Keil und einige andere Stadtverordnete beantragt, daß eine Ermäßigung der Wassergebühr für ohne Verschulden des Hausbesitzers weggelaufenes Wasser eintreten möchte. Der Magistrat hat sich diesem Ersuchen jetzt angeschlossen. Er beantragt bei der Stadtverordneten-Versammlung deshalb folgenden Zusatz zu § 1 der Wassergebühren-Ordnung: „Auch hat der Magistrat, falls eine Hausleitung ohne Verschulden des Verpflichteten schadhaft geworden und die Beschädigung sofort nach erlangter Kenntniß bei der Wasserwerksverwaltung zur Anzeige gebracht ist, die Ermächtigung, für diejenige Wassermenge, die nach seiner Schätzung infolge der Schadhaftigkeit der Leitung ungenutzt abgelaufen ist, die Gebühr von 16 auf 10 Pfennig für das Kubikmeter zu ermäßigen." Die Aenderung dürfte sicher den Beifall der Stadtverordneten-Versammlung finden.

— [Zur Gründung einer Lokal-Haftpflichtversicherung] für Halle, Giebichenstein und Umgegend auf Gegenseitigkeit mit beschränkter Nachschußpflicht hatte sich am Sonnabend abend im kleinen Saale der „Kaiserhalle" eine stattliche Anzahl von Interessenten eingefunden. Herr Stadtrath Dönitz übernahm den Vorsitz der konstituirenden Versammlung mit einigen einleitenden Worten und ertheilte sodann das Wort Herrn Dr. Borst, der zunächst namens des Gründungsausschusses Bericht über die in der Angelegenheit geschehenen Schritte erstattete. Die Ausführungen des Redners decken sich im wesentlichen mit den uns s. Z. zugegangenen Mittheilungen, weshalb wir füglich von einer Wiederholung absehen können. In der hierüber eröffneten Debatte traten die hiesigen Vertreter des Allgemeinen deutschen Versicherungsvereins Stuttgart gegen die Gründung einer Lokal-Haftpflichtversicherung auf und hoben besonders hervor, daß das, was in Leipzig, Berlin, Hamburg, Magdeburg und Hannover mit Erfolg in dieser Hinsicht erreicht worden ist, für Halle ausgeschlossen erscheine. Man käme hier zehn Jahre zu spät mit der Realisirung dieser Frage, da stetsgehn Versicherungsgesellschaften inzwischen den Boden für eine gedeihliche Entwickelung einer solchen Versicherung hierselbst abgegraben hätten. Sie schlossen mit der Bemerkung, daß das Unternehmen ein Sprung ins Dunkle sei und warnten vor übergroßen Erwartungen in die Prosperität desselben. Ihnen traten, theilweise mit scharfen Worten entgegen die Herren Stadtv. Grote, Dr. Borst, Stadtv. Friedrich, Ingenieur Dreyer und der Vorsitzende, alle einhellig betonend, daß das Unternehmen ein nach allen Seiten wohlüberlegtes sei und berechtigte Hoffnung bestehe, daß es für Halle mit der Zeit ebenso wie in oben genannten Städten sich bewähren werde. Die Abstimmung über die Kardinalfrage, ob die geplante Lokal-Haftpflichtversicherung ins Leben gerufen werden solle, ergab dann auch eine große Majorität. Man schritt nunmehr zur Berathung und Genehmigung der Statuten. Letztere sind den Satzungen der Stadt Hannover fast vollständig angepaßt und haben der Königl. Regierung in Merseburg zur Einsicht vorgelegen, die gegen eine Genehmigung in der vorliegenden Fassung nichts einzuwenden hat. Sämmtliche Paragraphen nebst den sich ihnen anschließenden Formularen fanden im einzelnen wie insgesammt fast einstimmige Annahme. Der größte Theil der anwesenden Interessenten gab seinen Beitritt als Mitglied durch Namensunterschrift zu erkennen, worauf zur Vorstandswahl geschritten wurde. Folgende Herren wurden in den Vorstand gewählt: Zimmermeister Dönitz, Vorsitzender, Gärtnereibesitzer Spindler, stellvertr. Vorsitzender, Kaufmann Wilh. Goericke, Kassirer, Rentier Blumentritt, stellvertr. Kassirer, Dr. phil. Borst, Schriftführer, Gastwirth Lüderitz, stellvertr. Schriftführer; ferner als Beisitzer die Herren: Friedrich, Mauermeister, Grote, Maurermeister, Ehrlich, Kaufmann, Kästner, Lehrer, Meyer, Kaufmann, Wischan, Buchdruckereibesitzer.

— [Gründung eines Versicherungsbeamten-Vereins.] Auf Einladung hatten sich am 2. d. M. im Sport-Hotel etwa 25 Versicherungsbeamte eingefunden, die die Gründung eines Berufsvereins als ein Bedürfniß anerkannten und sich bereit erklärten, einen solchen zu bilden. Ausgeführt wurde nach Verlesung eines nach dem Vorbild des Berliner Versicherungsbeamten-Vereins entworfenen Statuts, daß man zunächst die Kassenfrage noch außer Betracht lassen und deshalb auch einen event. Anschluß an einen bestehenden, mit den ins Auge gefaßten Wohlfahrtseinrichtungen versehenen größeren Verein noch nicht in das Bereich der Erörterungen ziehen, sondern nur erst einen Verein gründen wolle, der die Kollegialität pflege und sich gegenseitig unterstütze. Als nächste Aufgabe sieht der Verein an, an der Fortbildung und Hebung des Versicherungsbeamtenstandes durch Wort und Schrift zu wirken. Zur weiteren Förderung der Angelegenheit wählten die Anwesenden aus ihrer Mitte ein Komitee, dasselbe die Pflicht haben soll, in nächster Zeit zu einer konstituirenden Versammlung einzuladen, an der alle hierorts befindlichen Vertreter von Versicherungsgesellschaften und diese selbst bezw. deren Beamte theilnehmen können.

— [Der Bezirksausschuß zu Merseburg] hält vom 21. Juli bis 1. September d. J. Ferien. Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

— [Die Festschrift des Realgymnasiums in den Franckeschen Stiftungen] zur 200jährigen Jubelfeier der Stiftungen enthält vier Abhandlungen: 1. Zur Geschichte der Leibesübungen in den Franckeschen Stiftungen von Oberlehrer Dr. Franz Hammerschmidt, 2. Ueber sprachlich-logische Schulung durch das Französische von Oberlehrer Dr. Paul Voelker, 3. Das elektrolytische Verhalten einiger Lösungen von essigsaurem Kali in Essigsäure von Oberlehrer Dr. Leonhard Voellmer, 4. Zur Geschichte der lutherischen Bibelsprache. Von der Ausgabe letzter Hand (1545) bis zum ersten Texte Aug. Herm. Francke's (1713) von Dr. Richard Schoeps.

— [Beim Mitteldeutschen Bundesschießen in Leipzig] haben bereits gestern, am ersten Tage, hallesche Schützen tüchtige Erfolge gehabt. Auf Standscheibe schossen sich Ehrenbecher die Herren Dr. Rummel-Halle in 27 Min. 50 Sek. und Herm. Uhlig-Halle in 29 Min. 25 Sek..

— [Von der Stadtbahn.] Die Eröffnung der Verlängerungsstrecke Merseburgerstraße—Schlosserstraße—Bergmannstrost ist gestern erfolgt.

— [25jähriges Geschäftsjubiläum.] Die Firma Ed. Beyer & Sohn in Giebichenstein beging am Freitag ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden den Inhabern, der verwittweten Frau Beyer und Sohn, Herrn Louis Beyer, von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche dargebracht.

— [Verkauf.] Das bisher Herrn Pippel gehörige „Saalschlößchen" ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Engelmann, früher in Dresden, seit kurzem in Halle („Deutscher Hof") übergegangen, der es am nächsten Donnerstag übernimmt. Zu dem Lokale kommt Rauchfuß'sches Bier zum Ausschank.

— [Die partielle Mondfinsterniß] am gestrigen Abend war außerordentlich gut zu beobachten, besonders um ihre Mitte herum, also gegen viertel elf Uhr. Der tiefbraune Erdschatten bedeckte fast die ganze Scheibe, nur ein schmaler, lichter Streif am unteren Rande schaute unter ihm hervor: ein eigenartiger Anblick. — Von dem kritischen Tage, den Meister Falb aus diesem Anlaß prophezeit, war hier wenig zu bemerken. Um halb fünf Uhr nachmittags zog es allerdings im Nordosten dunkel empor, ein sturmartiger Wind ging auf und schwere Tropfen fielen nieder. Aber das Unwetter ging bald vorüber und der Sonntag schloß, wie er begonnen hatte, mit dem herrlichsten Wetter.

— [Konzert in der Saalschloßbrauerei.] Am Mittwoch den 6. Juli findet abends nach vorangegangenem Nachmittagskonzert das zweite große historische Konzert mit Schlachtenfeuerwerk, ausgeführt von der Kapelle des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36, unter Mitwirkung des Tambourcorps mit ganz neuem Programm statt.

— [Einen hervorragenden Genuß] boten die beiden gestrigen Militärkonzerte des 6. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 (König Wilhelm von Württemberg) unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters O. Dangel im „Prinz Karl" hierselbst. Das Programm war ein äußerst reichhaltiges und gewähltes und das zahlreiche Auditorium brachte den durchweg guten Leistungen der Kapelle mit ihrem genialen Dirigenten (letzterer leitete selbst die schwierigsten Orchesterwerke ohne Notenvorlage) brausenden Applaus dar. Bei der vollen Besetzung des Orchesters und vor allem bei der exakten Durchführung und dem flüssigen Tempo bis in die kleinsten Details kamen besonders die Ouverturen „Mienzi" von Wagner und „Mignon" von Thomas zu recht vortheilhafter Geltung. Ihnen reihten sich die herrliche „Aida-Fantasie" von Verdi (Solo für 10 Adatrompeten) sowie die temperamentvolle Fantasie aus der Oper „Der Geigenmacher von Cremona" von Jens Hubon, deren Durchführung großen Fleiß und unermüdliche Hingabe des Dirigenten an seine Kunst verriethen, ebenbürtig an. Beim Abendkonzert brillirte die Kapelle besonders beim Vortrage der Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von Wagner und durch die Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai. Effektvoll wirkte auch der Vortrag des Kampfrufs der Brandenburger gegen die Quitzow's „Hie guet Brandenburg allewege," wobei ein großer Theil der Künstler mit ihren Heroldstrompeten und fliegenden Fahnen auftrat. Lebhafter Beifall wurde den Künstlern fast nach jedem Stücke zu theil, so daß sich Herr Kapellmeister Dangel, der für die Ovationen nach allen Seiten dankte, genöthigt sah, nach jedem Programmtheile durch Extranummern den Dank des Publikums zu erwidern. Wir hoffen, das Musikcorps recht bald wieder in Halle begrüßen zu können.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 49 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Schlagfluß 1, Brechdurchfall 4, Luftröhrenkatarrh 1, Herzschlag 2, Lungentuberkulose 4, Lungengeschwulst 1, Scharlach 2, Ohreiterung 1, Darmkatarrh 5, Herzasthma 1, Gehirnhautentzündung 1, Lungenlähmung 1, Selbstmord durch Ertränken 2, Herzfehler 1, Schwäche 1, Diphtherie 2, Krämpfen 5, Lues-Atrophie 1, Vergiftung durch Schwefelsäure 1, Lungenentzündung 4, Eiterlvereiterung 1, Nikotinvergiftung 1, Lungenlähmung 1, Schutz in die Schläfe 1, Speiseröhrenkrebs 1, Altersschwäche 1, Ostemyelitis 1, Selbstmord durch Erhängen 1.

— [Goldenes Ehejubiläum.] Der Rentner Herr L. Herzog und seine Gemahlin L. geb. Klotz hier feierten gestern im engsten Familienkreise ihre goldene Hochzeit, wobei ihnen die vom Kaiserpaare gestiftete Ehejubiläumsmedaille überreicht wurde.

— [Unfallchronik.] Eine Frau Luise Sch. rutschte am Sonnabend über einen auf der Treppe liegenden Kirschkern aus und stürzte so unglücklich herunter, daß sie einen Bruch der linken Kniescheibe erlitt. — Beim Räumen fiel dem Arbeiter Karl Richter, während er auf dem Rollwagen stand, ein Möbelstück auf den Fuß. R., der infolge des Schmerzes seitwärts wankte, stürzte derart vom Wagen herab, daß er den rechten Oberarm brach. — Gestern mittag fiel der Arbeitsbursche Sch. vor dem Grundstück Steinweg 33 in Krämpfe. — Ein Schulknabe aus Wormsleben schoß mit einem Terzerol nach Tauben. Hierbei wurde dem Jungen die rechte Hand schwer verletzt. — Gelegentlich eines heftigen Streites zwischen halbwüchsigen Burschen in Dardesheim kam es zum Werfen mit Steinknauf. Leider wurde der hierbei ganz unbetheiligte, in der Nähe zuschauende 16jährige Georg Starcke von einem Stein so unglücklich ins rechte Auge getroffen, daß es schwer verletzt wurde. — In der Absicht, sich einige Aprikosen vom Baume zu holen, war der 10jährige Karl Förster aus Braunsdorf heraufgeklettert. Durch einen Wespenstich unsicher gemacht, glitt der Knabe vom Aste ab und stürzte so unglücklich herunter, daß er den rechten Oberschenkel brach. — Die Dienstmagd Helene Berthold in Greitsch, die beim Genusse einer größeren Menge Kirschen unvernünftigerweise die Steine mit verschluckt hatte, erkrankte kurz darauf so schwer, daß eine Operation nöthig geworden ist. — Infolge einer Schwächeanwandlung stürzte die hochbetagte Wittwe Regine Scholtz in Merseburg so unglücklich von der Hähnerleiter, daß sie einen Schenkelhalsbruch erlitt und hauptsächlich wegen des durch den plötzlichen Unfall gestörten Allgemeinbefindens hoffnungslos darniederliegt. Sämmtliche Verletzte befinden sich hier in klinischer Behandlung.

— [Zu Tode gekommen] ist bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Halle—Nordhausen, worüber wir bereits im provinziellen Theil unseres Blattes berichtet haben, auch ein Hallenser, der Hilfsbremser Schmidt. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und ein Kind.

Vereins-Chronik.

— [Imkerversammlung.] Im Verein der Bienenväter hielt gestern nachmittag Herr Kaufmann Jahn einen interessanten Vortrag über: „Die Betriebsweise der Haideimker." Einleitend bemerkte der Referent, die Haideimker seien im allgemeinen sehr verschwiegen; sie wollen ihre Geheimnisse nicht verrathen. Doch giebt es auch Ausnahmen, und so hat der Vortragende von sachkundiger Seite Aufschluß erhalten. Die Bienenrasse in der Haide ist ausschließlich die Haidebiene, die Stockform der Stülpkorb. Die Haupttracht besteht in Buchweizen und Haidekraut. Die Betriebsweise im Frühjahr besteht in der Spekulationsfütterung, weil die Trachtverhältnisse in dieser Zeit ärmlich sind. Doch will der lüneburger Züchter nicht zu zeitig starke Völker. Darum überwintern die Völker bei weit geöffneten Fluglöchern, um die Wohnungen kalt zu halten. Die spekulative Fütterung beginnt etwa Mitte April mit sogenanntem Stampfhonig. Dieser ist für den Haideimker ein eisernes Kapital. Auf einer Lage, das sind 60 Völker, werden nicht selten 6 bis 8 Tonnen Stampfhonig verfüttert. Hand in Hand mit der Fütterung geht das Gleichmachen der Völker, was durch Umjagen und Abtrommeln geschieht. Der Zweck des Gleichmachens ist, ein möglichst gleichzeitiges Schwärmen zu erzielen, damit nicht Vor- und Nachschwärme zusammenkommen. Im Sommer erfolgt dann die Schwärmerei in hohem Grade. Die sechzig Standvölker werden auf 400 bis 500 gebracht. Schlägt die Buchweizentracht fehl, verzagt der Haideimker noch nicht, denn es bleibt ihm noch die Haide. Giebt aber auch diese keine Erträge, dann ist der Züchter natürlich verstimmt. Der Haideimker arbeitet nur auf Scheibenhonig, da Haidehonig sich nicht schleudern läßt. Zum Schluß der Bienencampagne führt der Haideimker seine Stöcke wieder auf den Normalstand, 60 Stück, zurück. Dazu nimmt er am liebsten die Mittelstöcke. Die schweren und leichten Völker werden abgeschlachtet, d. h. todtgeschwefelt. Trotzdem der Haidezüchter die Bienenzucht noch in derselben Weise betreibt, wie er sie von seinen Vätern ererbt, kann ihm eine gewisse Virtuosität nicht abgesprochen werden. Seine Betriebsweise ist für dortige Verhältnisse die einzig richtige. Das beweisen auch die Erträge. Die Bienenzucht deckt den Bewohnern in diesen armen Gegenden einen guten Theil ihrer jährlichen Ausgaben. Eine Verzinsung des Anlagekapitals von mehr als hundert Prozent ist dort keine Seltenheit. Das sind Resultate, die der hiesige Imker kaum vom Hörensagen kennt. — Mit der nächsten Versammlung soll ein Besuch des hiesigen Landwirthschaftlichen Instituts verbunden werden.

— [Schauturnen.] Der Schüler-Turnverein „Friesen" auf dem Waisenhause hielt am Sonnabend nachmittag im „Feldgarten" im Beisein eines zahlreichen Publikums ein Schauturnen ab, das den besten Verlauf nahm. Die unter Leitung des Turnwarts Herrn Schulze ausgeführten Ordnungs- und Freiübungen gingen gut von statten, nicht minder schön fiel der Schwerter- und Lanzen-Reigen beim Gesang eines patriotischen Liedes aus. In 4 Riegen wurde sodann an verschiedenen Geräthen geturnt und zum Schluß ein Kürturnen am Barren und Reck ausgeführt, das theilweise recht schwierige und gewagte Uebungen aufwies.

— [Der 18. Deutsche Glasertag] wird, wie bereits mitgetheilt, am 18. und 19. Juli d. J. in den „Kaiersälen" abgehalten, eine reiche Tagesordnung wird die schon jetzt angemeldete große Anzahl der Besucher fesseln, und eine große Ausstellung von Werkzeugen und Hilfsmaschinen, sowie Bedarfsartikeln für das gesammte Glasergewerbe, das Interesse aller Fachmänner auf sich lenken. Die hiesige Glaser-Innung hat ihr Bestes gethan, um ihre Gäste zu unterhalten und zu erfreuen, und ist des Dankes der Letzteren sicher.

— [Verein ehem. Artilleristen.] In der am Sonnabend abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Generalversammlung wurden zunächst mehrere Kameraden in den Verein aufgenommen. Ferner wurde beschlossen, das Sommerfest, bestehend aus Konzert, Feuerwerk und Ball, in der „Saalschloß-Brauerei" zu Giebichenstein am Sonntag, den 10. d. M. abzuhalten. Der Eintritt zu diesem Feste ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

Provinzialnachrichten.

** **Weißenfels**, 3. Juli. [Kleinbahn Weißenfels-Querfurt.] Für gestern nachmittag hatte unser Erster Bürgermeister Wadehn eine Versammlung von Interessenten für eine von hier nach Querfurt mit den Abzweigungen von Branderode—Mücheln—Schafstädt, Niederreichstädt—Mitzau zu bauende Kleinbahn eingeladen und erfreulicherweise waren auch Vertreter der verschiedensten in Betracht kommenden Gemeinden bezw. Kreise erschienen oder hatten sich brieflich für das Zustandekommen einer solchen Bahn geäußert. Es waren u. a. von auswärts anwesend: Landrath Graf Clairon d'Haussonville aus Merseburg, der Bürgermeister von Schafstädt, der Direktor der Zuckerfabrik in Stöbnitz, zwei Vertreter der vielleicht den Ausbau übernehmenden Firma „Eisenbahn-Bau-Gesellschaft R. Burchard & Co." in Berlin. Der Landrath des diesseitigen Kreises war durch Regierungs-Assessor Süß vertreten, wie denn auch der Bearbeiter des Projekts Ingenieur Witt von hier zugegen war. Bürgermeister Wadehn begrüßte die Erschienenen und entwickelte die Bedürfnißfrage der in Betracht kommenden Eisenbahnlinien, für welche erfreulicherweise durch eine Umfrage aus Stadt und Land Sympathien kundgegeben sind. Durch die projektirten Bahnlinien werden eine Reihe wohlhabender Orte dem großen Verkehr näher gerückt und erhalten die Möglichkeit, ihre Erzeugnisse mit wesentlich geringeren Kosten und in größerem Umfange wie bisher an den Markt zu bringen. Es ist elektrischer Betrieb in Aussicht genommen in der Weise, daß die zur Anlage kommenden Kraftstationen gleichzeitig für Beleuchtung und Kraftübertragung in den von der Bahn berührten Ortschaften verwendet werden. Ob die Bahn normal- oder schmalspurig gebaut werden soll, muß erst eine Rentabilitätsrechnung ergeben, die auf Grund der von den einzelnen Gemeinden zustehenden Frachtgarantien und des Entgegenkommens derselben bezüglich Abgabe von Grund und Boden erfolgen soll. In der Aussprache wurden auch Zustimmungen zum Bau der Bahn zum Ausdruck gebracht, auch Wünsche bezügl. Anderslegung des Bahnweges geäußert. Schließlich wurde ein Komitee mit Erstem Bürgermeister Wadehn an der Spitze gewählt, dem die Landräthe der einzelnen in Beziehung kommenden Kreise, die Bürgermeister der Städte, die Vertreter einiger größerer gewerblicher Etablissements, einige Gemeinde- und Amtsvorsteher ꝛc. zugehören. Die Erlaubniß zur Anstellung der nothwendigen Vorarbeiten für die projektirten Bahnlinien in einer Länge von ca. 50 Kilometer ist bereits dem Ministerium vorgelegt worden. Es steht zu erwarten, daß jetzt die Angelegenheit mit mehr Eifer als bisher gehandhabt werden wird. Graf Clairon d'Haussonville nahm noch Veranlassung, Bürgermeister Wadehn anerkennende Worte für die Förderung der Eisenbahnfrage am Schlusse der Versammlung zu widmen.

* **Merseburg**, 3. Juli. [Goldene Hochzeit.] Das Maurer Julius Leonhardt'sche Ehepaar, Brauhausgasse 7 hierselbst, beging am heutigen Tage das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten sind geistig und körperlich noch frisch und gesund.

* **Dürrenberg**, 2. Juli. [Kein Verbrechen.] Die Sektion der Leiche des auf der Landstraße todt aufgefundenen Mannes hat ergeben, daß ein Verbrechen nicht vorliegt. Die beiden Verhafteten sind wieder entlassen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980704029/fragment/page=0001

A. Stößen, 2. Juli. [Abschiedsfeier.] Mit dem gestrigen Tage ist der langjährige Vorsitzende der hiesigen Zuckerfabrik Herr Direktor J. Wirth-Köthitz aus seinem Amte geschieden. 40 Jahre lang ist er mit dem Etablissement verbunden gewesen, viele Jahre als Leiter desselben. Aus diesem Anlaß hatte die Fabrikverwaltung eine Festlichkeit veranstaltet, die von dem neuen Direktor Herrn Schrader-Stößen mit dem Kaiserhoche eröffnet wurde. Herr Franke-Görschen widmete dem Scheidenden namens der Theilhaber herzliche Worte der Anerkennung, des Dankes, der Liebe und Verehrung. Auch von anderen Seiten wurden dem Scheidenden zahlreiche Ovationen dargebracht. Bewegten Herzens dankte Herr Wirth und schloß mit einem Hoch auf die Zuckerfabrik Stößen. Schon vor der eigentlichen Abschiedsfeier waren Herrn Direktor Wirth von den Aktionären, den Beamten, den Handwerkern und Arbeitern Ehrengeschenke zugewidmet worden. Das neue Direktorium besteht nun aus den Herren Schrader-Stößen als Direktor, Th. Körner-Stößen als Kassirer und A. Romanus-Pretzsch als Leiter der Landwirthschaft.

△ **Delitzsch**, 2. Juli. [Seminarjubiläum.] Ein die weitesten Kreise unserer Stadt bewegendes Fest wurde heute bei uns gefeiert: das 25jährige Fest des Bestehens des hiesigen Königl. evangelischen Lehrerseminars. Schon gestern abend leitete ein flotter Kommers die Feier ein; weit über 200 Personen nahmen an demselben theil. Die eigentliche Feier fand nun heute statt. Sie begann mit einem Festaktus im „Schützenhause," an den sich musikalische Vorträge des Seminarchors schlossen. Hr. Seminardirektor Schulrath Bohnenstädt gab einen Ueberblick über die Geschichte des Seminars, aus welchem u. a. hervorging, daß die Anstalt in den 25 Jahren ihres Bestehens 897 Lehrer gebildet habe. An der Feier betheiligten sich über 300 ehemalige Schüler, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilt waren, um ihre Mutteranstalt zu ehren. Von den ehemaligen Leitern bezw. Lehrern der Anstalt erblickten wir u. a. den ersten Direktor derselben, den jetzigen Geh. Regierungs- und Schulrath Trinius aus Potsdam. Nach einer Besichtigung der festlich geschmückten Räume des Seminars begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Friedhofe, woselbst auf den Gräbern der ehemaligen Lehrer der Anstalt Kränze niedergelegt wurden. An dem gemeinsamen Mittagsmahl, das einen angeregten Verlauf nahm, betheiligten sich über 250 Personen. Im Verlaufe desselben gestaltete sich die Begrüßung des hiesigen Seminarlehrers Schröter durch einen früheren Schüler des Seminars zu einer besonderen Jubelfeier. Hr. Schröter ist nämlich der einzige Lehrer, der seit der Gründung des Seminars demselben ununterbrochen angehört hat. Alsdann fand noch ein längeres zwangloses gemüthliches Beisammensein im Etablissement „Stadt Leipzig" statt. So manches frohe Wort wurde noch unter den ehemaligen Schulgenossen ausgetauscht, so mancher Schoppen auf das Wohl der Mutteranstalt geleert.

⊖ **Bitterfeld**, 4. Juli. [50jähriges Stiftungsfest.] Der ältere hiesige Turnverein „Bitterfeld" feierte am 2. bis 4. Juli sein 50jähriges Stiftungsfest. Nach dem üblichen Zapfenstreich am Sonnabend abend fand auf der herrlich gelegenen Festwiese ein großer Kommers statt, welcher durch Gesangsvorträge der Männerchöre „Schöde'sche Kantorin," „Bürgerverein," „Liedertafel," „Liederkranz" und „Borussia" unter Leitung des Lehrer Schäfer verschönt wurde. Die Ansprache, endend mit einem Kaiserhoch, hielt der Ehrenvorsitzende des Festausschusses, Bürgermeister Dippe. An dem Preis-Wettturnen betheiligten sich 31 Turner. Bei der Festfackel wurden dem Jubelverein Fahnennägel gestiftet vom T.-V. „Friesen," „Jahn" und „Vorwärts"-Bitterfeld, Wittenberg und Schkeuditz. Um 3 Uhr Sonntags ordnete sich die Turnerschaar zum Festzuge, in welchem 31 Vereine mit 27 Fahnen vertreten waren. Auf dem Marktplatze hielt Bürgermeister Dippe die Festrede, in welcher er besonders das Turnens als eines Hauptfaktors für die geistige und körperliche Entwickelung unserer Nation gedachte. Die verschiedenen Straßen, durch welche sich der Festzug bewegte, waren auf das prächtigste geschmückt. Auf der Festwiese hatten sich Tausende von Festtheilnehmern versammelt, und wurden auf der einen Hälfte derselben die Freiübungen, Musterriegen- und Kürturnen abgehalten. Die Abends 7 Uhr erfolgte Preisvertheilung hatte folgendes Ergebniß: 1. Preis Schmidt-Dessau, 2. Pr. P. Günther-Bitterfeld und Thümicke-Dessau, 3. Pr. Witte-Dessau, 4. Pr. F. Müller-Dessau, 5. Pr. Kohlbach-Roßlau und Erne-Eilenburg, 6. Pr. Mehne-Dessau, Specht-Roßlau, Seydel-Koswig und Thieme-Eilenburg, 7. Pr. Günther-Magdeburg, 8. Pr. Körting-Dessau, 9. Pr. Kühne-Koswig, 10. Pr. M. Müller-Dessau, 11. Pr. Balling-Gräfenhainchen, 12. Pr. Schulze, Jahn-Bitterfeld, und Knape-Roßlau, 13. Pr. Knapprich-Dessau, 14. Pr. O. Richter, Jahn-Bitterfeld und Krämäcker-Magdeburg, 15. Pr. Paul Wieland-Roßlau. Beim Musterriegen-Wettturnen errangen folgende Vereine Preise: 1. Pr. T.-V. Wittenberg, 2. Pr. T.-V. „Vorwärts"-Bitterfeld, 3. Pr. T.-V. „Jahn"-Bitterfeld, 4. Pr. T.-V. „Friesen"-Bitterfeld (Unterstufe), 5. Pr. T.-V. Bitterfeld und 6. Pr. T.-V. „Jahn"-Roitzsch. Vor der Preisvertheilung hielt der Vertreter des Elbe-Mulde-Gauverbandes, Härtel-Wittenberg eine begeisterte Ansprache. Abends fand Konzert auf dem Festplatze und Ball im „Kühlen Morgen" statt. Für den heutigen Tag ist ein Ausflug nach Zöckerik, Auszug nach dem Festplatze, Turnspiele und Konzert geplant.

⊙ **Torgau**, 2. Juli. [Wahnsinnig geworden. — Mordprozeß.] Aus Furcht wahnsinnig geworden ist in Schmerkendorf die Ehefrau des Gastwirths Schadewitz. Der Genannte hatte vor etwa einem halben Jahre sein Anwesen gegen den Gasthof des obengenannten Dorfes eingetauscht. Die Frau, die mit dem Tausch nicht einverstanden gewesen sein soll, glaubte, sie würden nicht bestehen können, obwohl der Gasthof sehr gut geht. Die Furcht vor dem eingebildeten drohenden Ruin verwirrte den Geist der armen Frau derart, daß sie ihre Wirthschaft und ihre Kinder, von denen das jüngste erst 9 Monate alt ist, zuletzt vollständig vernachlässigte. Als sie nun kürzlich ihren Ehegatten als den Urheber ihres vermeintlichen Unglücks zu erwürgen suchte, mußte sie der Irrenanstalt zu Nietleben überwiesen werden. — Am nächsten Montag und Dienstag findet vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Landwirth Georg Gumlich aus Nichtewitz statt, der des Mordes an der Dienstmagd Marianne Grosniska angeklagt ist, von dem wir seinerzeit mehrfach berichtet haben. Der Angeklagte leugnet bisher die That hartnäckig, und man darf auf den Verlauf des Prozesses, zu dem 48 Zeugen geladen sind, gespannt sein. Der Knecht Marczock, der sich selbst beschuldigte, die Leiche mit beseitigt zu haben, ist wegen Beihilfe zum Morde mit angeklagt. Wir werden unseren Lesern über den Verlauf der Verhandlung Bericht erstatten.

St. **Vom Brocken**, 2. Juli. [Wetterbericht.] Statt des Hochdruckgebietes im Südwesten hat vielmehr die das nördliche Europa bedeckende umfangreiche Depression ihren Wirkungsbereich über unser Gebiet ausgedehnt, die Witterung in ganz Deutschland beeinflussend, welche daher allenthalben kühl und wolkig, auf dem Brocken aber, bei meist starken südwestlichen Winden, fast durchweg neblig und vielfach regnerisch war. So verhüllte am Freitag eine dicke Wolkenschicht, welche bis gegen 1000 Meter Höhe hinabreichte, und nicht nur im Gebirge, sondern auch in der Tiefebene Regen gebracht zu haben scheint, bis gegen Abend die Brockenkuppe und auch die Gipfel der benachbarten höchsten Harzberge, und auch heute morgen befanden sich dieselben wieder in dickem Nebel, welcher bis zum Abend mit geringen Unterbrechungen angehalten hat und am Vormittag mehrfach von Regenschauern begleitet war, seit Mittag aber von einem fast ununterbrochenen starken Landregen, allein heute nachmittag fielen nicht weniger als zehn Millimeter Regen. Da das Hochdruckgebiet im Südwesten wenig Aenderung zeigt, die den Norden bedeckende Depression aber vermuthlich mit ihren nach Süden „detachirten" Theildepressionen noch weiterhin das Wetter bei uns beherrschen wird, so dürfte dasselbe auch in den nächsten Tagen trübe, wolkig und windig und vielfach neblig und regnerisch sein.

* **Schierke**, 2. Juli. [Fahrpost nach dem Brocken.] Seit gestern verkehrt neben der Fahrpost von Ilsenburg noch eine Botenpost von Schierke nach dem Brocken; dieselbe geht von Schierke um 7 Uhr abends im Anschluß an den letzten daselbst von Wernigerode um 6²⁰ eintreffenden Zug und vom Brocken morgens um 9 mit Anschluß an den von Schierke um 11²⁹ vorm. abgehenden Zug. Die im Laufe des Vormittags aufgegebenen Briefe und Zeitungen gelangen daher bereits an demselben Abend, statt wie bisher erst am nächsten Mittag, nach dem Brocken.

* **Nordhausen**, 2. Juli. [Ueber das Eisenbahnunglück zwischen Riestedt und Eisleben] wird amtlich ferner gemeldet: „Im Blankenheimer Tunnel km 74,37 der Strecke Halle—Nordhausen ist am 30. Juni, morgens 10 Uhr, ein Arbeitszug auf einen haltenden Güterzug auffahren und wurden hierbei der Schlußbremser des Güterzuges, Hilfsbremser Schmidt aus Halle a. S. schwer (auf dem Transport nach der Halleschen Klinik verstorben) und vom Arbeitszuge Bahnmeister Bock aus Eisleben, Rottenarbeiter Wagner aus Riestedt und Raase aus Blankenheim leicht verletzt. Vier Güterwagen wurden erheblich, 21 Güterwagen sowie die Maschine vom Arbeitszuge weniger beschädigt. Gleise und Tunnel blieben unbeschädigt. Die Passagiere der Personen- und Schnellzüge sind zum Theil über den Tunnel in Hilfszüge übergestiegen, zum Theil wurden die Züge abgelentt. Um 7 Uhr abends (also nach neunstündiger Sperrung) konnten beide Hauptgleise wieder in Betrieb genommen werden. Ursache des Unfalles ist Nichtbeachtung der Signale. Die Untersuchung ist eingeleitet.

x. **Sangerhausen**, 3. Juli. [Erhängt.] Der Sohn des hiesigen Gerichtsvollziehers Bormes, Schüler unseres Gymnasiums, hat sich gestern erhängt. Wie verlautet, hat ihn die erhaltene Censur heimnrhigt und zu der verzweifelten That mit Veranlassung gegeben.

K. **Erfurt**, 3. Juli. [Plötzlicher Tod. — Entbindung auf offener Straße. — Riesen-Luftballon.] Als in vergangener Nacht in der zweiten Stunde der hiesige Kaufmann Max Jung nach dem Bahnhof ging, um nach Frankfurt a. M. zu reisen, brach der Herr plötzlich von einem Schlaganfall betroffen zusammen und starb nach wenigen Minuten. — Vom Klappertorsch überrascht wurde heute früh auf dem Johannesplatz bei Erfurt ein 18jähriges Mädchen. Mutter und Kind wurden in der Entbindungsanstalt untergebracht. — Heute nachmittag um 6½ Uhr stieg der Luftschiffer Richard Feiler aus Leipzig im Auenkeller-Etablissement mit seinem Riesen-Luftballon „Weil" auf. Die Fahrt ging gut von statten. Die Landung erfolgte ohne Unfall in der Nähe von Weimar.

* **Stendal**, 1. Juli. [Auftritte ganz ungewöhnlicher Art] haben sich in der Stadtverordnetensitzung vom 29. Juni abgespielt. Es fand die Neuwahl eines Stadtverordneten-Vorstehers statt und die Majorität stimmte für den Stadtverordneten Rechtsanwalt Staude. Die zwischen diesem und einigen anderen Stadtverordneten seit längerer Zeit bestehende Gereiztheit kam nunmehr zum vollen Ausbruch. Nachdem der neue Stadtverordnetenvorsteher für seine Wahl gedankt und sorgsame, unparteiische Führung der Geschäfte versprochen hatte, erhob sich Stadtverordneter Langenbeck und erklärte, daß er die Wahl des Herrn Staude zum Vorsteher der Versammlung nicht anerkenne, ihn überhaupt als solchen nicht achten könne, da er die Rechte der Stadtverordneten stets mißachtet habe und diese jetzt in seinen Händen in Gefahr wären; „mag der Herr uns das Wort entziehen oder nicht, es ist uns alles gleich, wir hören nicht auf ihn, er existirt für uns nicht." Stadtverordneter Wichmann erklärt sich mit dem Vorredner solidarisch; er könne zu jemand, der es mit dem Veranstalten von geheimen Versammlungen derart getrieben habe wie Rechtsanwalt Staude, kein Vertrauen fassen. Die nun folgende Erklärung des neuen Stadtverordnetenvorstehers, daß er von nun an Stadtverordnetenvorsteher sei, wird von den Zwischenrufen: „Nein! erkennen wir nicht an!" unterbrochen und auf seine weitere Aeußerung, daß er sich beim Einberufen von Versammlungen von Herrn Wichmann keine Vorschriften machen lasse, folgt die Unterbrechung: „Von Ihnen lassen wir uns jetzt überhaupt keine Vorschriften machen!" Stadtverordneter Rechtsanwalt Wittstock kommt seinem Amtskollegen zur Hilfe und droht mit Abänderungsanträgen zur Geschäftsordnung, worauf man aus dem Spektakel die Rufe: „Immer los! Immer los!" vernimmt. Als hierbei der Stadtverordnetenvorsteher den Stadtverordneten Langenbeck zur Ordnung ruft, ruft dieser in starkem Tone zurück: „Ach was! Ist mir ganz gleich! Sie wissen ja, was wir erklärt haben!" Daß es nach diesen Vorgängen zu den heftigsten Scenen in späteren Stadtverordnetensitzungen kommen mußt, darüber kann kein Zweifel obwalten.

* **Magdeburg**, 2. Juli. [Leichenfund.] Die Leiche des ertrunkenen Wehage ist heute nachmittag 4 Uhr gegenüber dem Unterbär an einem Felsen gelandet. Zwei dort befindliche Angler haben die Leiche geborgen.

* **Barby**, 1. Juli. [Ertrunken.] In der Nähe von Tochheim ertrank beim Entladen eines mit Gerste gefüllten Kahnes der aus Walternienburg gebürtige Arbeiter Christian Wöpe. Die Leiche des Verunglückten ist bis zur Stunde noch nicht gefunden worden.

— [Ordensverleihungen.] Dem Amtsrath und Domänenpächter Hagessen zu Bornstedt im Kreise Sangerhausen ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse und dem Sergeanten (Ober-Fahnenschmied) Ackermann vom Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

— [Personalnachricht.] Der Postinspektor Arpurth in Magdeburg ist zum Postrath ernannt worden.

— [Geistliche und Lehrerstellen.] Pfarrstelle zu Groß-Bedersleben, Diözese Hoyerdeck. Freie kirchenregimentliche Besetzung. (Neben freier Wohnung) Einkommen von ca. 7043 M. Außerdem gehört ein Pfarrwittthum zur Stelle, besten Einkünfte zur Zeit der Erledigung, wie zur Zeit, in Höhe von rund 650 M. der Pfarrer bezieht. — Pfarrstelle zu Bieberitz, Diözese Cracau. Neben freier Wohnung Einkommen von ca. 6772 M.

* **Altenburg**, 2. Juli. [Zurückgekehrt.] Herzog Ernst traf nach Beendigung seiner Kissinger Badekur heute abend wieder auf dem hiesigen Residenzschlosse ein.

* **Gera**, 3. Juli. [Besitzwechsel.] Das Fürstl. Kammergut Seubtendorf mit durch Kauf an den Besitzer des Ritterguts Schilbach, Regierungs-Baumeister Knoch in Halle, übergegangen.

* **Sondershausen**, 2. Juli. [Sein goldenes Meisterjubiläum] feierte gestern der Hofgoldarbeiter Boer hier. Der Fürst verlieh dem Jubilar die goldene Medaille für gewerbliches Verdienst. Herr Boer machte, da 1848 in unserer Gegend keine Goldarbeiterinnung bestand, seine Meisterprüfung bei der Innung in Berlin und etablirte sich kurze Zeit darauf in seiner Vaterstadt Sondershausen.

* **Hildburghausen**, 1. Juli. [Jubiläum.] Der Oberbürgermeister v. Stockmeier, Präsident des meininger Landtages, feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Landtagsobpräsident. Der Herzog von Meiningen übersandte folgende Glückwunschdepesche: „Zu dem heutigen Tage, den ich mit Ihren Freunden als einen Ehrentag nicht nur für Sie, sondern auch für den Landtag ansehe, sende ich Ihnen meinen von Herzen kommenden Glückwunsch. Möchte es Ihnen noch eine lange Reihe von Jahren vergönnt sein, in der Vertretung des Landes wie seither die Rolle des ehrlichen Maklers zu spielen und Ihre Bemühungen, gleichfalls wie seither, von Erfolg gekrönt zu sehen. Wir werden heute hier in Ihrer alten Heimath ein volles Glas auf Ihr Wohl leeren. Ihr treuer Georg." Das Staatsministerium in Meiningen übersandte ebenfalls eine Glückwunschdepesche, der Landtag selbst ließ eine prachtvoll Adresse überreichen.

* **Saalfeld**, 2. Juli. [Wahnsinnige Frauensperson.] Ein Feldjäger griff bei Rößlitz eine fremde, offenbar wahnsinnige Frauensperson auf, die über Namen und Herkunft keine Auskunft gab. Die Hände waren der Aermsten mit eisernen Fesseln auf den Rücken gebunden. Nachdem die Fesseln durch einen Schlosser geöffnet worden waren, wurde sie einstweilen im Krankenhause untergebracht.

* **Kassel**, 3. Juli. [Revolte.] Auf dem Rittergut Lembach bei Homberg kam es zu einer Revolte dort beschäftigter polnischer Arbeiter, denen bei der letzten Lohnauszahlung früher gegebene Vorschüsse abgezogen wurden. Sie streikten und griffen Montags ihre arbeitenden, friedlichen Genossen mit Messern an. Mehrere wurden verhaftet.

* **Aus Sachsen**, 2. Juli. [Entleibt. — Baumfrevler. — Massenkündigung.] Heute früh gegen 4 Uhr hat sich im Massenquartier bei Döbeln der Soldat Max Drechsel mit Pulver entleibt. Drechsel diente bei der 12. Compagnie und soll in der letzten Zeit schwermüthig gewesen sein und sich mit Selbstmordgedanken getragen haben. — Die Polizeiorgane haben drei Baumfrevler in drei Fortbildungsschülern aus Ellefeld ermittelt, welche kürzlich 17 Straßenbäume am Kommunikationswege von Ellefeld nach Juchhöh bei Falkenstein angeschnitten haben. — Die große mechanische Weberei von Damenkleiderstoffen von C. F. Schmieder & Ko. in Meerane hat wegen schlechter Geschäftslage sämmtlichen Angestellten, darunter 700 Arbeitern, gekündigt.

S. **Leipzig**, 3. Juli. [XVII. Mitteldeutsches Bundesschießen. — X. Deutscher Färbertag.] König Albert traf gestern abend 9 Uhr 46 Min., begleitet von dem Hofmarschall Freiherrn von dem Bussche-Streithorst und dem Flügeladjutanten Major von Larisch auf dem Dresdener Bahnhofe hier ein, von den ersten Vertretern der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden empfangen und von der überaus zahlreich versammelten Menge mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Heute vormittag nahm der Monarch vom königlichen Palais an der Goethestraße den imposanten Huldigungszug der Stadt Leipzig und der aus Mitteldeutschland zur Feier des XVII. Mitteldeutschen Bundesschießens nach Leipzig geeilten Schützen entgegen. Dieser Festzug, der sich durch hervorragend schöne Gruppen und prächtige Kostümirung der Theilnehmer auszeichnete und an dem von Leipzig allein 121 Vereine mit über 6000 Personen sich betheiligten, setzte sich aus einem historischen Zuge, der Alterthum, Mittelalter, Zopfzeit, sowie die Jagdzeit vergegenwärtigte, und einem Huldigungszuge zusammen. Von auserlesener Pracht waren der Huldigungswagen und der Bundesbannerwagen. Der König folgte vom Balkon des Palais aus dem farbenprächtigen Schaupiele; alle Zugabtheilungen brachten beim Vorbeimarsch am Palais brausende, jubelnde Hochs aus, welche Grüße der König in leutseliger Weise erwiderte. Nach dem Marsche durch verschiedene Straßen der Stadt nahm der Festzug auf dem Schützenfestplatze sein Ende. — Heute nachmittag empfing König Albert im Palais 50 Herren aus Leipzig und dessen Umgebung zur Empfangnahme des Dankes für die ihnen zu theil gewordenen Auszeichnungen. Um 4 Uhr begab sich der Monarch nach dem Schützenhofe, wo Allerhöchstderselbe längere Zeit verweilte, Schüsse auf die Jubiläumsscheibe abgab und den Festplatz in Augenschein nahm. Auch beim Schreberfeste des Westvorstädtischen Schrebervereins verweilte der König kurze Zeit. Um 6 Uhr fuhr der König wieder nach Dresden zurück. — Aus allen deutschen Gauen trafen gestern Färber zur Theilnahme am X. Deutschen Färbertage hier ein. Gestern abend fand eine Delegirtenversammlung statt, in welcher die Statuten für den Deutschen Färberbund vorberathen und im Entwurf genehmigt wurden. Heute folgten hochinteressante Fachvorträge und die Verhandlungen, die in der Annahme der Bundessatzungen ihren Abschluß fanden.

* **Leipzig**, 2. Juli. [Juwelen-Diebstahlsprozeß.] Am 7. Juli wird vor dem königlichen Landgerichte Leipzig der große Karlsruher Juwelendiebstahl verhandelt werden. In der Nacht vom 4. zum 5. Sept. 1897 wurde in Karlsbad mittels Einbruchs von einem angeblichen Kurgast, Namens v. Piotrowsky, Juwelen, namentlich Brillanten, im Gesammtwerth von etwa 70,000 M. gestohlen. Der angebliche v. Piotrowsky ist dann am 9. September, also vier Tage nach der That, in Leipzig von der leipziger Kriminalpolizei festgenommen worden. Er wurde als der frühere Schlosser, spätere Agent Valerian Leo Rudolf Krause aus Rehoff i/B, festgestellt und mit seiner der Beihilfe oder Begünstigung verdächtigen Ehefrau Katharina, geb. Weirich, an die königliche Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Leipzig abgeliefert. Der fünfjährige Sohn der Verhafteten wurde dem Waisenhause zugeführt. Die gestohlenen Juwelen hat man noch nicht ermittelt, sie liegen wahrscheinlich bei Leipzig vergraben. Auf ihre Herbeischaffung ist eine Belohnung von 4000 M. gesetzt.

Für die Familien Bärwald und Kuzniewski

gingen ferner bei uns ein:

Mittwochs-Kegelklub in K.'s Restaurant 10 M., W. 10 M., M. P. 3 M., W. Z. 5 M., J. S. 1,50 M. Zusammen 580,85 M.

Weitere Beiträge für die unglücklichen Familien bitten wir uns recht bald zusenden zu wollen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Koche mit Spiritus-Gas.

Sauber, geruchlos, bequem, schnell, absolut gefahrlos, enorm billig.

Besonders zu empfehlen für Badereise, Sommerfrische, Landaufenthalt.

Probeweise Benutzung gern gestattet.

C. F. Ritter, Halle S., Leipz. Str. 90.

Eichwald. Größte und eleganteste **Wasser-Heilanstalt**

Elektrische Bahn nach Teplitz, 40 Minuten. in Deutsch-Böhmen. Bes.: Fürst Clary. Arzt Dr. med. A. W. Schmidt. Prosp. frei.

Die Kinder essen es wirklich gern,

aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown u. Polson's Maizdunnin herstellen. Dies ergiebt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, regt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchweise häufiger zu erbitten. Beliebige Zutbat von Vanille, Citrone 2c., Beigabe von Fruchtsauce, gekochtem Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familientisch ein nahrhaftes und köstliches Dessert. Ausführliches auf den Maizdunnin-Paketen à 60, 30 und 15 Pfg. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Engros bei **Helmbold & Co.** Halle a. S.

Kämmerer's Fettseife № 1548 das Stück 25 Pfg., hochfein parfümirt, ist die beste u. mildeste Seife für den täglichen Toilette-Gebrauch, selbst kleinen Kindern zuträglich. Aeusserst sparsam im Verbrauch, daher billig. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Goldene Medaille Leipzig 1897.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980704029/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Am 8. Juni 1898 hat sich ein bisher nicht ermittelter, mit dunkelbraunem Jacketanzug und grünlichem weichen Filzhut bekleideter Mann von etwa 21 Jahren, mit dunkelblonden Haaren, dunkelblondem Schnurrbart und mit rundem, vollen Gesicht, in Besitz eines dem Bierverleger **Wilhelm Franke** in Ammendorf gehörigen **Fahrrades** durch die Vorspiegelung der falschen Thatsache gesetzt, er wolle das Rad kaufen und bitte, es ihm auf kurze Zeit zur Probefahrt zu überlassen.

Das Rad ist ein Herrenrad mit der Fabrikmarke „Cyclop", mit schwarzen Rahmen und gelben Felgen. Die Lenkstängel sind nicht mit Längs- sondern mit Querstreifen versehen. An der Lenkstange mit Korkgriffen befindet sich eine Werkzeugtasche. Der unbekannte Mann ist mit dem Fahrrade zuletzt auf der Straße von Zöberitz nach Halle gesehen worden. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt.

Um Ermittelung und Nachricht zu den Akten 3 J. i. 826/98 wird ersucht.

Halle a. S., den 29. Juni 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Gustav Lindner**, zuletzt in Beesen, geboren daselbst am 12. Juli 1879, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten 2 J. b. 574/98 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 30. Juni 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 19 Jahre. Statur: mittel. Haare: dunkelblond. Kleidung: grau-weiß-graues Jacket, hellgestreifte Hose, schwarzer weicher Filzhut, schwarze hohe Schuhe. Besondere Kennzeichen: an der rechten Hand fehlen drei Finger zur Hälfte.

Um Ermittelung des jetzigen Aufenthaltsortes des Schulknaben **Franz Stibane** aus Halle a. S., daselbst am 15. November 1885 geboren, und Nachricht zu den Akten 9 D. 432/98 wird ersucht.

Halle a. S., den 1. Juli 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Der unterm 19. April 1881 gegen den Glasermeister **Heinrich Eduard Zander** aus Halle a. S. erlassene Haftbefehl ist erledigt.

Halle a. S., den 1. Juli 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Der unterm 21. Juni 1898 hinter die Arbeiterfrau **Ursula Stachowski**, geboren am 21. Oktober 1844 zu Schmiegel, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Delitzsch, den 1. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Wittwe **Caroline Andrée** geborene **Schmeil** und ihres Sohnes, des Landwirths **Robert Andrée**, beide zu Landsberg (Bezirk Halle a/S.), wird heute am **2. Juli 1898 Mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Otto Knoche** zu Halle a. S., Bismarckstraße Nr. 30, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **14. August 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 2. August 1898 Vormittags 11½ Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 26. August 1898 Vormittags 11½ Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Kl. Steinstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **28. Juli 1898** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 2. Juli 1898.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung 7.

Veröffentlicht: (r

Halle a/S., den 2. Juli 1898.

Grose, Kanzleirath, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung 7.

Bekanntmachung.

Die dem Kaufmann **Ernst Kocnuecke** zu Giebichenstein für die Firma: **„Trotharer Eisenwerk, H. Siber"** zu Trotha ertheilte Procura, Nr. 603 unseres Procurenregisters, ist heute gelöscht.

Halle a/S., den 29. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Bekanntmachung.

Bei Nr. 719 unseres Firmenregisters: Firma: **„G. A. Schnabel"** zu Halle a/S. ist heute eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann **Carl Adolf Schnabel** in Halle a/S. übergegangen, der es unter unveränderter Firma fortsetzt. Vergleiche Nr. 2459 des Firmen-Registers."

Sodann ist unter Nr. 2459 unseres Firmenregisters die Firma: **„G. A. Schnabel"** mit dem Sitze zu Halle a/S. und als Inhaber der Kaufmann **Carl Adolf Schnabel** zu Halle a/S. heute neu eingetragen.

Halle a/S., den 29. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Bekanntmachung.

Im Konkurse des Fuhrwerksbesitzers **Carl Rauscazahl, Leipzig-Wolfmarsdorf**, Eisenbahnstraße 88, soll, nach Beschluß des Gläubiger-Ausschusses, das vorhandene lebende und todte Inventar, vornämlich:

16 gute Arbeitspferde, 26 Lowry-, Sand- und Rollwagen nebst dazugehörigem Schiff und Geschirr

sofort freihändig verkauft werden.

Reflektanten wollen sich bis **spätestens Montag den 11. d. Mts. früh** beim unterzeichneten Konkursverwalter melden, bez. ihre Gebote — an welche sie 8 Tage fest gebunden sind — schriftlich abgeben.

Eine vorherige Besichtigung ist jederzeit in der Mittagsstunde gestattet.

Leipzig, den 1. Juli 1898,

Marschnerstr. 3, part.

Der Konkursverw. Johs. Müller.

Seltene Offerte.

Hotel und Restaurant

in lebhaftem Badeorte Thür., elegante Lokalitäten, Sommer- und Wintergeschäft, sofort zu verkaufen. Preis ohne Handel 62,000 Mk. Ausk. erth.

Willig's Bureau,
Erfurt.

Krankh. halber verkaufe mögl. bald u.

Grundstück

in **Schönebeck a. E.** mit **Materialw.-Geich., Wohnungen, Hof u. Garten**, seit 21 Jahren in meinem Bes., Brannt-wein- u. Bierumsatz rent. Tv. 27,000 M. Anz. ca. 10,000 M. Näheres auf Anfr. unter T. A. 230 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Magdeburg.

Gasthofs-Verkauf.

Der den Kitzig'schen Erben gehörige **Gasthof „zum schwarzen Adler"** in **Torgau** mit über 18 Morgen guten Ländereien, umfangreicher Ausspannung und regem Verkehre soll erbtheilungshalber durch mich freihändig verkauft werden. Zur Uebernahme sind 40—50,000 Mk. erforderlich. Reß kann stehen bleiben. Kaufangebot erbitte innerhalb 4 Wochen. — Unterhändler verbeten.

Hermann, Justizrath, **Torgau.**

Geschäftshaus-Verkauf in Merseburg.

Das zur **Paul Schultze'schen Concursmasse gehörige, in Merseburg am Markt in bester Geschäftslage** belegene **Hausgrundstück** mit **schönem Laden** soll **freihändig** verkauft werden. Reflektanten erfahren Näheres durch den **Concursverwalter**

Paul Thiele in **Merseburg.**

Günst. Verkauf eines Restaurants.

Günstiges besseres **Restaurant** mit **Grundstück** verkauft Brauerei sofort, auch zu übernehmen. Preis bis 25. Juli cr. 53.000 Mk., später 1200 Mk. mehr. Anzahl. ca. 6000 Mk., Miethsertrag ca. 1700 Mk. Umsatz gut.

Grundstück mit Restaurationsräumen im besten baulichen Zustande.

Reflektanten wollen sich bitte sofort wenden an **Otto Jahn**, Dessau, Albrechtsplatz 13.

In bester concurrenzfreier Lage einer lebhaften Fabrikstadt **Anhalts** ist **Fleischerei** nebst neu erbautem gutverzinslichen Wohnhaus preiswerth bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. Näheres kostenlos durch

E. Salomon, Dessau i. Anh., Elisabethstraße 2.

Restaurant

in Erfurt, mit schönem Concertgarten, ca. 800 Qtrl. Bier, vorzügliches Geschäft, wegen Krankheit der Frau verkäuflich.

Willig's Bureau,
Erfurt.

Delikateß- und Colonialwaaren-Geschäfts-Verkauf.

Veranlaßt durch Krankheit, beabsichtige ich mein in einer **sehr lebhaften**, als Wohnort vom **besseren Publikum sehr** gern **aufgesuchten Kreisstadt**, in günstiger Lage (Ecke von vier Straßen) belegenes neues Grundstück, worin ein **Delikateß- und Colonialwaaren Geschäft ersten Rang** betrieben wird, so bald als möglich zu verkaufen. Ein **Umsatz von 60—70,000 Mk.** per anno wird nachgewiesen. **Forde. incl. Inv. 45,000 Mk., Anz. 10 bis 12,000 Mk.** Reflekt. mit einem Vermögen von **20—25,000 Mk.** erfahren das Nähere durch Herrn

W. Tripp, Oschersleben.

Ein Freigut in Thüringen,

ca. **700 Morgen groß**, ausschließlich **Weizenboden** in einem zusammenhängenden **Plan** incl. **90 Morgen** schöner zweischürziger Wiesen und ca. **240 Morgen** Wald, soll mit voller **Ernte** für den geringen **Preis von 160,000 Mark** verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Die **Besitzung** eignet sich **sehr gut** für einen **tüchtigen Landwirth, welcher selbst mit Hand anlegt** und **sich dadurch ein großes Vermögen erwerben kann**, zumal sich der Besitz außerordentlich gut zur **Viehzucht (Ochsenzucht** ꝛc.) **eignet.** Offerten und Meldungen unter **A. Z. 495** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Das Grundstück Sophienstraße 25

ist mit 6% Verzinsung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Georg Sachs, Schulstraße 7.**

Restaurations-Verkauf.

Ganz besonderer Umstände halber ist ein **flottgehendes, besseres Restaurant** mit **Vereinszimmern**, in Mitte der Stadt, per **sofort** zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6000 Mark erforderlich. Offerten unter **U. m. 61987** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bäckerei, Conditorei und Café

in bester Geschäftslage, sichere Existenz, soll in einem Neubau eingerichtet werden. Off. unter **A. k. 7237** bef. **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Geschäftslokal im Reichshofgebäude,

Ein schöner, kleinerer, freundl. Laden, von zweien die Wahl, besonders auch für **Burcanzwecke** geeignet, **sofort** oder **später** preiswerth zu **vermiethen.** Zu erfr. im **Grand Restaurant „Reichshof"** am Buffet.

Großer Laden

mit 5 Schaufenstern per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Gr. Ulrichstraße 36 bei Hugo Heckert.

Gangb. **Bäckerei** wird zum 1. Oktbr. zu pachten gesucht, gleichviel ob Stadt oder Land. Offerte: **H. Hermann**, vollagernd **Dessau.**

Restaurant mit 330 M. Uebernahme ist sofort zu vergeb. Halle, Schulstr. 2, p.

Hypotheken-Capital

10—15 Jahre fest, bis 60% d. Taxe.

M. Oberlaender,
Bank-Commiss., Gr. Ulrichstr. 27. Fernspr. 1149.

Hypotheken

Kapitalien, Fideikommißfonds ꝛc. erststellig auf Güter von 3½% an auszuleihen d.

Feilnitz. Charlottenburg,
Wilmersdorferstraße 23.

Schöner Garten

bei Halle a/S., mit Stube und Treibhaus, viel Obst- u. Gemüse, sof. zu verpachten. Ziegen-, Tauben-, Kaninchen-, Gänse- und Hühnerzucht. Off. unter R. 1802 an die Exp. d. Ztg.

Ein Laden ev. alles zu Contorzwecken sofort oder 1. Oktbr. 1898 zu vermiethen.

Moritzkirchhof 5, I.

Viktualien-Keller 1. Oktbr. zu vermiethen **Streiberstraße 33.**

Große Niederlagsräume
Alter Markt 11 (Goldene Kette)
preiswerth sofort **zu vermiethen.**
Näheres daselbst beim **Hausmann.**

Große 1. Etage

Magdeburger Str. 9 nahe Bahnhof, 8 Zimmer, 3 K., Küche u. Zubehör, auch zu Privatklinik gut passend, per 1. Okt. zu verm. **Näh. beim Hausmann.**

Parterrewohnung für **300 Mk.**
1.10. cr. zu verm. **Friesenstr. 10**, I.

Gr. Steinstr. 10, III, 2 Stuben für 120 M. 1. Oktbr. zu vermiethen.

Eine freundliche **Wohnung** in besserem Hause, bestehend aus 6 Zimm., Küche, Bad u. Zubeh., zum 1. Oktober 1898 zu verm. Preis 700 M. Besicht. 12—1 Uhr.

Moritzkirchhof 5, I.

Die herrschaftl. II. Etage

meines Hauses **Heinrichstrasse 6** mit Balcon, Bad und Gartenbenutzung ist wegen Krankheit des jetzigen Miethers zum 1. Oktober d. J. oder später zu vermiethen. Die Wohnung wird vollständig renovirt. Zu erfr. I. Etage daselbst.

Dr. Henze.

Unterberg 3

direkt an d. Prom., ist die frdl. 2. Etg., 5 heizb. Z., Küche, Spk., Zub., für 500 M. 1./10. zu verm. Näheres daf. 3. Etage. Daf. ein Laden mit od. ohn. Wohng. z. v.

Magdeb. Str. 9, große Part.-Wohnung, auch zu geschäftl. Zwecken passend, für 800 M. per 1./10. zu verm. Näh. beim **Hausmann.**

Wohnung zu 255 M. sofort,
„ „ 255 „ zum 1./10.,
„ „ 240 „ „ 1./10.,
„ „ 330 „ „ 1./10.,
„ „ 380 „ „ 1./10.
oder früher zu vermiethen.

Knoch, Wolfstraße 2.

Delitzscher Straße 24

2. Etage, 4 Zimmer, parquettirt, Kammer, Küche ꝛc., nebst ca. 100 qm Gartenland, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter **Becker** daselbst.

Albrechtstraße 4

herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, Badeeinrichtung, Gartenbenutzung zum 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung 11 bis 1 Uhr. Zu erfragen parterre.

Bernhardystraße 13

sind **2 Wohnungen**, eine mit 4, die andere mit 3 Zimmern, am 1. Oktober zu beziehen.

Wohnung für 500 und 800 M. letztere Berliner Oefen und Badeeinrichtung, **sofort** oder später zu vermiethen.

Leipziger Straße 18.

2 hochherrsch. Wohnungen zu vermiethen.

C. A. Krammisch,
Neue Promenade 16.

In **Giebichenstein**, in bestromantischer Lage, unmittelbar im Saalethal, **3 Zimmer**, möblirt, an Familie oder einzelne Person, während der Sommermonate auf Wunsch mit voller Pension, zu **vermiethen.** Off. unter O. x. 7210 bef. **Rud. Mosse**, Halle.

Ein **Logis**, Stube, 2 Kammern, Küche zu vermiethen, 1. Oktober zu beziehen **Töpfervlan 4.**

Bahnnähe 2 St., 2 K., K., Spk. und 2 St., 1 K., K. zu vermiethen.

Näheres **Streiberstr. 33**, part.

Wohnungen, 174—200 M. 1. Okt. an ruhige Leute zu vermiethen **Thomasiusstr. 3.**

Dorotheenstr. 1a 2 herrsch. Wohn., 4 u. 5 heiz. Zim., an ruh. Fam. 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Tr. l.

Freundl. Logis 1. Oktbr. zu verm., Preis 300 Mark, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör. **Kuhgasse 10.**

Hausmannswohnung an einzelne Leute zu verm. **Leipziger Str. 88.**

Zimmer für 2 Herren mit Pension Gr. Märkerstr. 20, 1 Tr. r.

Gesucht 1. Oktober cr. zu

Burcanzwecken

3 große helle Räume im Parterre od. 1. Etage, Gegend Magdeburger Straße. Offerten mit Angabe des Miethszinses unter **L. m. 7164** befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

150 □m Werkstatt mit Contor im Neumarktviertel zu miethen gesucht. Gefl. Off. sub **L. m. 7220** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Zum 1. Oktober von jungem Ehepaar **Wohnung** im Preise bis 350 Mk., Nähe Mansfelderstr.—Fürstenthal **gesucht.** Offerten sub K. 1886 an die Exped. d. Ztg.

Wohnung, 2—3 St., 2 Kammern, Küche u. Zub., Nähe der Bahn od. Postfr. zum 1./10. gesucht. Offerten mit Preis unter M. p. 7217 befördert **Rudolf Mosse**, Halle.

Dr. Oetkers
Backpulver à 10 Pfg.
giebt feinste Kuchen u. Klöße. Die millionenfach bewährten Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jed. Stadt. Engros: **Helmbold & Co.**

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch v. **Kothe's Zahnwasser à Fl. 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus d. Munde riecht. Job. George Kothe Nachfl. Berlin. In Halle in allen Apotheken, bei **Helmbold & Co.** und **Osw. Niedermann.**

(Bestandth.: 30 g Sprit, 1 g Pfefferm.-Oel, 1 g Coniferengeist).

Bitte **Liebe's** zu verlangen!

Verloren.

Ein armer Lehrling hat Sonntag Abend von Postamt II bis Delitzscher Straße einen **Hundertmarkschein** verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dens. a. Belohn. Delitzscher Str. 8 abzugeb.

Gold. Brille mit Futteral Wintergarten oder bis zur Königstr. verloren. G. Belohn. abzug. b. **Stade**, Königstr. 80.

Junger **Hund** zugel. Gotteskackerstr. 1.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag 12 Uhr erlöste ein sanfter Tod unseren guten Vater und Schwiegervater, den

Kaufmann

Rudolf Rummel

von seinem langjährigen schweren Leiden. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. Juli Nachm. 3 Uhr auf dem alten Stadtgottesacker von der Kapelle dortselbst statt.

Sonnabend den 2. d. Mts. starb nach längerem Krankenlager unser guter Vater, Bruder und Großvater, der

Privatmann

Friedrich Hoffmann,

was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. d. Mts. von der Klinik nach dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern früh entschlief sanft unsere liebe gute Tante, Fräulein

Rosalie Plautsch

in ihrem 78. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Halle a. S., den 4. Juli 1898.

Die trauernde Familie **Plautsch**, Große Steinstraße 7.

Das Begräbniß findet am Dienstag den 5. Juli, Nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonnabend früh 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere innigaeliebte Tochter, Schwester, Mutter, Schwägerin und Tante,

Anna Jannick

geb. **Gärtner.**

Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Die tieftrauernden Familien **Gärtner** und **Brüer.**

Halle, Eilenburg, Wien,

den 2. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Am Sonnabend entschlief nach kurzen, schweren Leiden unser lieber **Rudolf** im Alter von 7½ Jahren. Er war der Liebling aller, die ihn kannten, wir sind daher einer allgemeinen Theilnahme gewiß.

G. Binkebank nebst Frau u. Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3½ Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

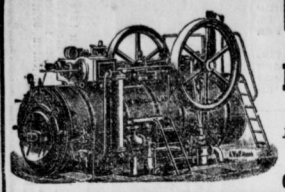
Verlobt: Marie Fritsche u. Betriebs-Dir. Louis Schinkel (Meerane, Altenburg); Elsa Telle u. Dr. phil. Gustav Ay (Neuschönefeld); Emma Dencks u. Dr. med. Martin Heuduck (Berlburg, Förderstedt); Käthe Rock u. Lieut. Bruno Becker (Berlin, Torgau); Gertrud Pinoff u. Dr. med. Bruno Oppler (Görlitz, Breslau).

Vermählt: Verlagsbuchhdlr. Heinr. Pierer u. Hildegard v. Kownatki (Altenburg); Dr. med. Adolf Brauns u. Helene Köster (Einsiedel, Leipzig); Architekt Gustav Pflaume u. Luise Weigel (Leipzig); Predigtamtskand. Fritz Polster u. Doris Dittrich (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberhofarzt Paul (Devaus-des-Ponts); Hrn. Pastor Denelle (Sambleben); Hrn. Reg.-Ass. Dr. Krause (Allenstein); Hrn. Lehrer Raubaus (Erfurt); Hrn. Dr. med. Max Umpfenbach (Erfurt); Hrn. Oberlehrer Reffel (Breslau).

Gestorben: Frau verw. Prof. Antonie Meinardus geb. Maaßloft (Hannover); Frl. Elsa Eichebach (Rostlau); Frau Corvetten-Kapt. Lili Franz geb. Bittrich (Wiesbaden); Dr. med. Max Wachenheimer (Straßburg); Frau Rittergutsbes. Doris Franziska Weinschenk geb. Busch (Wachau); Lehrer emer. Chr. Schulz (Eindenau); Eisenbahnbetriebsskr. Joseph Fischer (Erfurt); Amtsgerichtsrath Gruffendorf (Görlitz); Rittergutsbes. v. Flügge (Raugard); Major a. D. Job. Henicke (Raugard).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980704029/fragment/page=0003



HEINRICH LANZ, MANNHEIM

mit **FILIALEN** in BERLIN, BRESLAU, KOENIGSBERG i. Pr., REGENSBURG, KOELN.

Die **Fabrik am Bahnhof** baut als einzige Specialität:

Lokomobilen von 3—200 Pferdekräften für Industrie und Landwirthschaft.

In Anlage und Betriebskosten billiger wie stat. Anlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Die **Fabrik in Lindenhof-Vorstadt** baut als Specialitäten:

Dreschmaschinen

Landwirthsch. Maschinen.

Grösster Absatz in Deutschland. Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen.

Illustrirte Kataloge gratis u. franko.

Alle Stoffe für Zimmer-Einrichtungen

empfehlen wir in guten und preiswerthen Qualitäten.

Möbel-Stoffe, Gardinen weiss und crême, **Portièren.**

Reiche Auswahl in **Rouleaux- und Vorhangstoffen.**

Spachtel-Spitzen.

Teppiche ✻ Tischdecken ✻ Linoleum.

Arnold & Troitzsch, *Gr. Ulrichstr. Nr. 1, am Kleinschmieden. Fernsprecher Nr. 485.*

Ich bin bis Ende des Mts. verreist. Die Herren:

Dr. Schreyer, Marktplatz 17, Sprechst. Vorm. 8—9, Nachm. 2—3 Uhr,

Dr. Hoffmann, Bernburger Str., Sprechst. Vorm. 8—11 Uhr,

haben die Güte mich zu vertreten.

Dr. Strube.

Verreise am 6. Mittags etwa 3 Wochen.

Dr. med. Danckert,

homöop. Arzt, Poststr. 3.

Abitur.-, Fähnrichs-, Prim.-, Einjähr.-Examen ☞ schnell und sicher.

Dr. **Schrader's** Mil.-Vorb.-Anst., **Magdeburg.**

Schüler-Pensionat

von **Th. Starke,**

Halle a. S., Neue Promenade 5 (gegenüber d. Francke'schen Stiftungen).

Gegr. 1878.

Das Pensionat bietet **freundliche, geräumige Wohnung** in vorzüglicher Lage, regelmässige, stets beaufsichtigte **Arbeitsstunden** mit erfolgreicher **Nachhilfe,** durch welche sehr gute **Resultate** erzielt werden — schwächere Schüler erhalten geeigneten Privat-Unterricht durch besondere Hauslehrer —, gewissenhafte **Erziehung,** heiteres Zusammenleben bei **unmittelbarem Familien-Anschluss,** aufmerksame **Körperpflege** (anerkannt gute und reichliche Kost, Bäder, Turnen, gemeins. Spaziergänge u. s. w.) Günstige Empfehlungen. Mässige Preise. Weitere Auskunft und Prospekt auf Wunsch.

NB. Die Theilnahme an den **Arbeitsstunden** wird auch **Nichtpensionären** gestattet.

Zeichnungen auf die am 6. Juli cr. zum Course von 100,75% zur Subscription gelangenden

Mk. 70,605,000.—

4% steuerfreie Prioritäts-Anleihe von 1898 der Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenb.-Ges.

nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei.

Hermann Arnhold & Co., Bank-Comm.-Ges.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kämpf & Co.
H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.

---

gesetzlich geschützte Cigarre.

Nr. I.	10 Stück	0,60	Mark
„	100 „	5,50	„
Nr. II.	10 „	0,50	„
„	100 „	4,50	„

Alleinverkauf für Halle und Umgegend

Fritz Müller

im Reichshofgebäude u. Leipziger Str. 33.

Wohnungs-Veränderung.

Wohne jetzt **Albert Schmidt-Str. 3.**

Bau-, Möbel- u. Modell-Werkstatt.

Lager fert. Särge zu billigen Preisen.

A. Strietzel, Tischlermeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Gr. Brauhausstraße 2, Hof III.

Anfertigung von Herren- u. Knaben-Garderobe, sowie Reinigen, Aenderungen, Wenden, Reparaturen und Aufbügeln wird sehr sauber und billigst ausgeführt.

Aug. Berger, Schneidermeister, Gr. Brauhausstraße 2, Hof 3 Tr.

Abbruch.

Im Hofe der Hermannsschule, Hermannstraßen- u. Henriettenstraßen-Ecke sind **25,000 Klinker** und **rothe Mauersteine, 34 Stück Granitstufen, eiserne Träger, Bretter,** eine Partie **kleine Fenster, Thüren, 3 Schiebthore, gutes Bauholz** u. v. a. billig zu verkaufen. Sämmtliches Material ist noch so gut wie neu.

Im Erscheinen begriffen:

Das XIX. Jahrhundert

in Wort und Bild von

Hans Kraemer.

60 Lieferungen à 60 Pfg.

Sehr günstig in den gelesensten Tageszeitungen besprochen.

Zum Abonnement ladet ein und liegen Probelieferungen zur Ansicht aus bei

Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.

Blitzableiter

Kostenanschläge gratis. Beste Referenzen.

F. May,

Königstraße 13.

Saftigen **Schweizerkäse.**

F. H. Krause.

Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in

Karl Koch's Nährzwieback-fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

Ausverkauf

zurückgesetzter

Herren-Stoffe

zu ☞ halben Preisen.

Um mit den früheren Lager-Beständen zu räumen, will ich solche zu halben Preisen ausverkaufen.

Buckskin-Reste

1—3 Meter lang, besonders billig.

A. Wegerich,

Neunhäuser 2, nahe am Markt.

Ch. A. Pasteur's ESSIG-ESSENZ

v. MAX ELB in DRESDEN:

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Originalflacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit **Theilung** zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Früchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten **naturel** oder auch **weinfarbig** 1 M., **à l'estragon** 1 M. 25 Pf., **aux fines herbes** 1 M. 50 Pf. ☞ **Man hüte sich vor Nachahmungen** und achte beim Einkauf auf die Firma **Max Elb, Dresden.** ☜

In Halle zu haben bei

Julius Bethge.	**G. Osswald,**
Wilh. Franke,	**F. A. Patz,**
C. Funke,	**Pottel & Broskowski, Hofl.,**
F. W. Gläser,	**Röhling & Trobsch,**
Max Grünewald,	**Otto Rosch,**
Helmbold & Co.,	**H. A. Scheidelwitz Nachf.,**
Ernst Jentzsch,	**Georg Uber,**
Ernst John,	**Albert Schmidt,**
Paul Kegel,	**Sprengel & Rink,**
Carl Krütgen,	**Th. Stade,**
P. Leonhardt Nachfolger,	**A. Steinbach,**
Gust. Fuhrmann,	**A. Trautwein,**
Noack & Lorenz,	**H. Ch. Werther & Co.,**
Ernst Ochse,	**Gebr. Zorn.**

In Gerbstädt bei **R. Sander.**
„ Döllnitz „ **A. Tychsen,** Apotheker.

Gr. Brauhausstrasse 20. **W. Homann** **Gr. Brauhausstrasse 20.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

empfiehlt sein Lager nur gut gearbeiteter Möbel zu billigsten Preisen.

Fahnenspitzen,

Fahnenfutteralspitzen, Fahnennägel, Trommeladier, Koppelschlösser und deral. mehr empfiehlt

Ferd. Haassengier,

Barfüßerstraße 9.

Bürger-Consum-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Gegenmarken sind vom 11. bis 18. d. Mts. in unserem Geschäftslokale in der Zeit von 6½ bis 9 Uhr Abends abzuliefern und zwar von den Mitgliedern

Nr.	1	bis 50	am	11.	Juli cr.
„	51	„ 100	„	12.	„ „
„	101	„ 150	„	13.	„ „
„	151	„ 200	„	14.	„ „
„	201	„ 250	„	15.	„ „
„	251	„ 300	„	16.	„ „
„	301	„ 350	„	18.	„ „

Quittungsbücher sind gleichzeitig mit vorzulegen.

Der Vorstand.

Dobrint. Brückner.

Erlen-Rollen

2,00 Mtr. lang, gutes Drechsler- und Bauhauenholz, hat einige Waggons abzugeben **Otto Bartlitz,** Holzhandlung, Cöthen i/Anh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980704029/fragment/page=0004